



Preisträger Uwe Denker (links) mit Adam Fischer.

FOTO: SUSANNE DIESNER

Menschenrechtspreis an „Praxis ohne Grenzen“ verliehen

Dirigent Adam Fischer hat am Sonntag im Rahmen eines feierlichen Festaktes den Menschenrechtspreis der Tonhalle Düsseldorf verliehen. Preisträger ist der Arzt Uwe Denker aus Bad Segeberg, der vor zehn Jahren die erste „Praxis ohne Grenzen“ Deutschlands gegründet hat.

Fischer sagte in seiner Laudatio, das Engagement von Denker sei für ihn ein leuchtendes Beispiel für Nächstenliebe. „Gesundheit ist ein Menschenrecht. Und dieses Recht ist eng verbunden mit anderen Menschenrechten“, gab Fischer zu bedenken. „Gesundheit bildet die Voraussetzung dafür, dass eine Person ihre anderen Rechte wahrnehmen und am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilhaben kann.“

In der Praxis ohne Grenzen werden mittellose Patienten kostenlos behandelt, gleich welcher Nationalität oder Religion. Alle Mitarbeiter sind ehrenamtlich tätig, die Praxis finanziert sich allein durch Spenden. Nach Denkers Vorbild wurden mittlerweile im ganzen Land vergleichbare Praxen gegründet. Der Bedarf ist enorm, die Patienten kommen in großer Zahl. Uwe Denker bedankte sich für die Auszeichnung: „Sie ehrt mich und meine Kollegen und alle Praxen ohne Grenzen.“

Der Menschenrechtspreis der Tonhalle ist mit 10.000 Euro dotiert und wird von der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Tonhalle gestiftet.